

Hagener Villen Schroeder und Dr. Cuno beliebte, streng achsiale Längszerlegung des Hausrechteckes in drei quer geordnete Teile, deren mittlerer den Seiten übergeordnet wird, gibt auch hier die Hauptidee des in beiden Geschossen sich ziemlich gleich bleibenden Grundrisses (Abb. 227). Wie bei dem Hause Dr. Cuno treten in der Gartenfront die beiden seitlichen Zimmer als symmetrische Flügel räumlich vor. Indessen öffnet sich die zurückliegende Mitte in drei Pfeilerportalen auf eine die Tiefenperspektive des Gartens beherrschende Stufenterrasse, ähnlich wieder wie bei den Villen Schroeder und Dr. Cuno. Diese große Tiefenachse ist die architektonische Lebensader des ganzen Wohnsitzes: Sie beginnt mit dem schmucken Viereckbau des vorgelagerten einstöckigen Peristyls im Freien, durchzieht dann den quer gelegten Vorraum und das Damenzimmer, zu dem wieder die in die Tiefe gerichteten, seitlichen Gemächer in räumlichem Gegensatz stehen. Im Garten ordnet sie unterhalb der Terrasse zuerst ein symmetrisches Parterre an. Von hier aus führt ein versenkter

Weg, von Baumpyramiden flankiert, zwischen einem Tennisplatz links und einem naturalistisch gewachsenen Boskett rechts schnurgerade auf den Point de vue eines mit einem quadraten Vorplatz versehenen Gartenportals am Ende des sehr lang gestreckten Grundstücks. — Die Symmetrie der Gesamtanlage erscheint zu größerer Lebendigkeit etwas verschoben durch den Wirtschaftsannbau am linken Flügel des Hauses, von dem sich ein Laubengang nach dem den Tennisplatz eröffnenden, rechteckigen Pfeilerpavillon hinzieht.

Äußerer Aufbau wie Inneneinrichtung des Landhauses Wiegand geben in charakteristischer Schönheit Kunde von der individuellen Geistesrichtung seines Bewohners, der sich die Pflege der klassischen Antike und das Studium ihrer Kunst zum Lebensinhalt erkoren hat. —

Wie ein Haus des griechischen Südens breitet sich die nur zweistöckige Straßenfront aus mit den klaren Schichten ihrer gleichmäßig gereihten Fensterrechtecke, in einem schlichten Kranzgesims mit darüber ganz flach ansteigendem Walmdach



Abb. 224. Kaiserl. Deutsche Botschaft am Isaaksplatz in St. Petersburg. 1911 bis 1912. Hof